

Internet und World Wide Web

Andreas Pommert

Die UKE-Zeitung 2 (4), Dezember 1996, 2-3.

Es ist 19 Uhr 15. Dr. Müller hat ihren klinischen Arbeitstag beendet und möchte sich nun noch einen Überblick über den Stand der Forschung auf einem bestimmten Gebiet verschaffen. An ihrem vernetzten Arbeitsplatz-Rechner ruft sie zunächst die Literatur-Datenbank Medline auf und hat in kurzer Zeit eine Reihe von möglicherweise interessanten Literaturstellen gefunden, von denen sie nach Durchsicht der Abstracts eine Auswahl zur Bestellung vormerkt (Abb. 1). Nach einiger Suche im World Wide Web findet sie auch noch einen aktuellen Report einer der führenden Forschungsgruppen aus Boston, den sie sich zum genaueren Studium ausdrückt. Nach Abschluß der Recherche beantwortet sie schließlich noch die für sie eingegangene elektronische Post, diesmal zwei kurze Notizen von Kollegen aus dem UKE und eine Anfrage zu ihrer letzten Veröffentlichung aus Tokio.

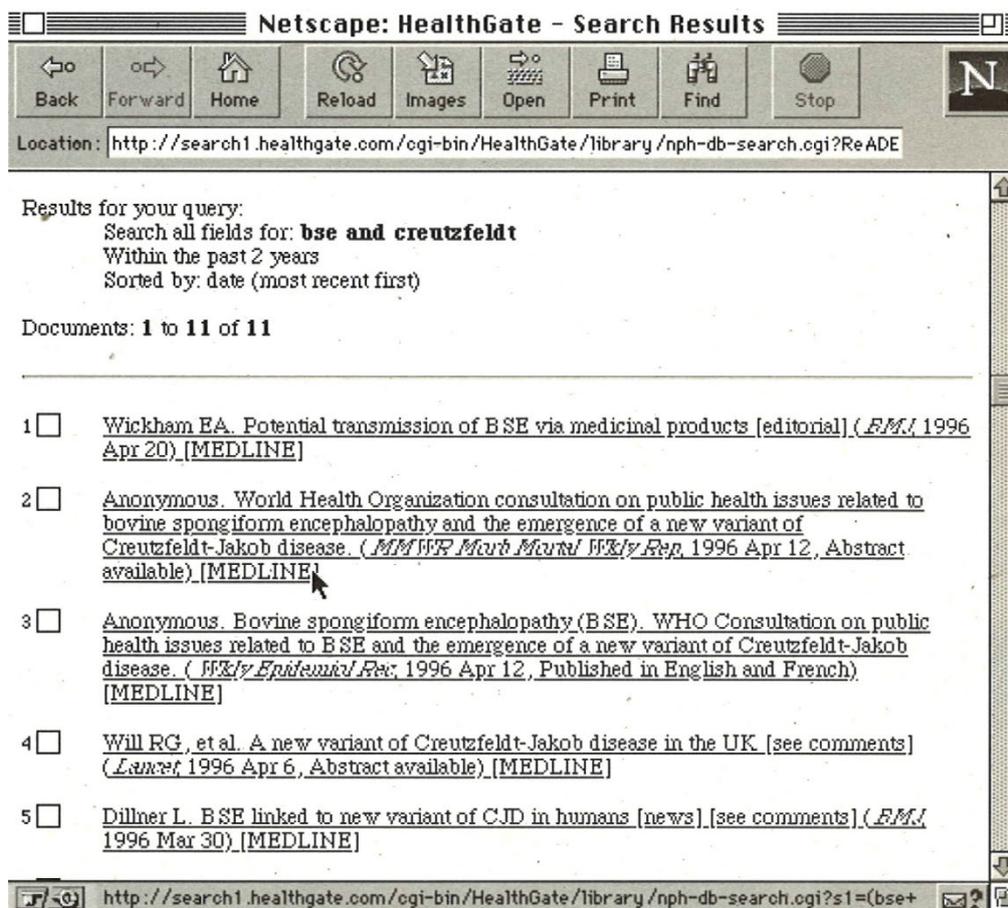


Abb. 1: Ergebnis einer Literatur-Recherche in Medline. Durch einfaches Anklicken können die bibliographischen Daten und Abstracts abgerufen werden. Medline wird zur Zeit von verschiedenen Stellen kostenlos im Internet angeboten

Zukunftsmusik? Im UKE können über das UKE-Forschungs-Kommunikations- System (UKE-FOKUS) bereits seit 1989 Funktionen wie elektronische Post, Zugriffe auf Dienste und Datenbanken in aller Welt, Übertragungen von Dateien oder auch Zugriffe auf das World Wide Web (WWW) genutzt werden. Umgekehrt ist es auch möglich, eigene Forschungsarbeiten im World Wide Web zu publizieren (Abb. 2).

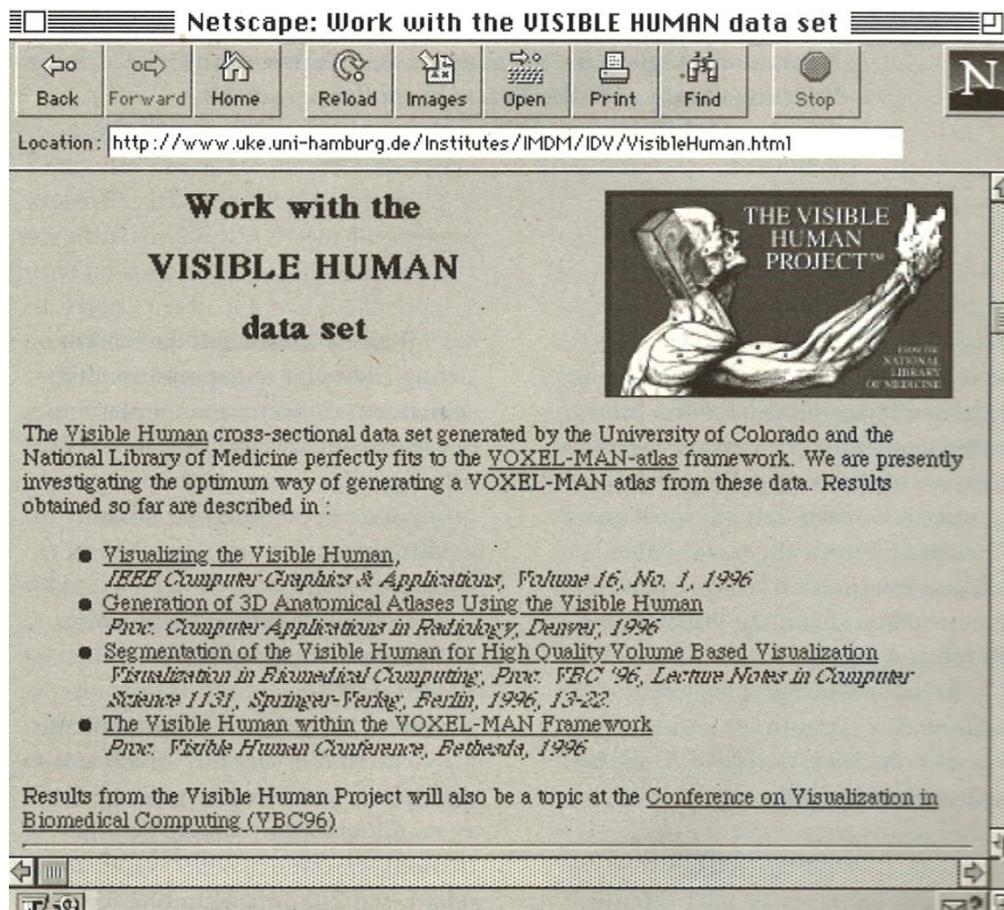


Abb. 2: Darstellung der eigenen Forschung im World Wide Web, hier eine häufig nachgefragte Seite des IMDM. Der im Rahmen von UKE-FOKUS betriebene Server wickelt an Spitzentagen bereits mehr als 30. 000 Anfragen aus aller Welt ab

UKE-FOKUS verfügt über einen festen Anschluß an das Internet, das einige Millionen von Computern in aller Welt miteinander verbindet und die grundlegende Infrastruktur für alle diese Funktionen bildet.

UKE-FOKUS wurde wegen der damals noch nicht vorhandenen Verkabelung im UKE zunächst als „Dial-Up“ System konzipiert, das vom eigenen Computer aus über ein Modem von jedem Telefon aus angewählt werden kann. Bei inzwischen über 1000 Teilnehmern und ständig steigenden Datenmengen gerät das Konzept allerdings zunehmend an seine Grenzen.

Für die nähere Zukunft ist deshalb eine zweigleisige Strategie vorgesehen: im UKE steht als Folge des derzeit im Aufbau befindlich Krankenhaus-Informationssystems (KIS) in immer mehr Bereichen eine Geländeverkabelung zur Verfügung, die mit relativ geringem finanziellem Aufwand auch für einen direkten Anschluß an das Internet genutzt werden kann. Daneben stellt für die noch nicht

verkabelten Bereiche ein im Rahmen von UKE-FOKUS betriebener ISDN-Einwahl-Server eine ausreichende Anzahl von ISDN- bzw. Modemleitungen bereit. Dieses Gerät sollte beim Erscheinen dieses Beitrags bereits in Betrieb sein oder kurz vor der Einführung stehen. Selbstverständlich kann dieser Server auch für Verbindungen vom heimischen Telefon aus genutzt werden. Anleitungen und Anmeldeformulare zum UKE-FOKUS gibt es im IMDM, Abteilung Informatik in der Medizin, Pav. 70. Für Fragen eines festen Anschlusses ans Internet ist die Netzgruppe im Rechenzentrum des UKE zuständig.